

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Nathan der Weise**

**Lessing, Gotthold Ephraim**

**Halle a.d.S., [ca. 1884]**

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-90091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90091)

Nach mach' ich ihm gar leicht begreiflich, wie  
Gefährlich selber für den Staat es ist,  
Nichts glauben! Alle bürgerliche Bande  
Sind aufgelöset, sind zerrissen, wenn  
Der Mensch nichts glauben darf. — Hinweg! hinweg  
Mit solchem Frevel!

Tempelherr. Schade, daß ich nicht  
Den trefflichen Sermon mit besserer Muße  
Genießen kann. Ich bin zum Saladin  
Gerufen.

Patriarch. Ja? — Nun so — Nun freilich — Dann —

Tempelherr. Ich will den Sultan vorbereiten, wenn  
Es Euer Hohehrwürden so gefällt.

Patriarch. O, oh! — Ich weiß, der Herr hat Gnade finden  
Vor Saladin! — Ich bitte meiner nur  
Im besten bei ihm eingedenk zu sein. —

Mich treibt der Eifer Gottes lediglich.  
Was ich zu viel tu', tu' ich ihm. — Das wolle  
Doch ja der Herr erwägen! — Und nicht wahr,  
Herr Ritter? das vorhin Erwähnte von  
Dem Juden, war nur ein Problema? — ist  
Zu sagen —

Tempelherr. Ein Problema.

(geht ab)

Patriarch. (Dem ich tiefer

Doch auf den Grund zu kommen suchen muß.

Das wär' so wiederum ein Auftrag für  
Den Bruder Bonafides.) — Hier, mein Sohn!

(Er spricht im Abgehn mit dem Klosterbruder.)

### Dritter Auftritt.

Scene: ein Zimmer im Palaste des Saladin, in welches von  
Skaven eine Menge Beutel getragen und auf dem Boden nebeneinander  
gestellt werden.

Saladin und bald darauf Sittah.

Saladin. (Der dazu kommt) Nun wahrlich! das hat noch kein  
Ende. — Ist

Des Dings noch viel zurück?

Ein Sklave.

Wohl noch die Hälfte.

Saladin. So tragt das übrige zu Sittah. — Und  
Wo bleibt M-Hafi? Das hier soll sogleich  
M-Hafi zu sich nehmen. — Oder ob  
Ich's nicht vielmehr dem Vater schicke? Hier

Fällt mir es doch nur durch die Finger. — Zwar  
 Man wird wohl endlich hart; und nun gewiß  
 Soll's Künste kosten, mir viel abzuwachen.  
 Bis wenigstens die Gelder aus Egypten  
 Zur Stelle kommen, mag das Armut sehn,  
 Wie's fertig wird! ~~Die Spenden bei dem Grabe,~~  
 Wenn die nur fortgehn! Wenn die Christenpilger  
 Mit leeren Händen nur nicht abziehn dürfen!  
 Wenn nur —

Sittah. <sup>was ist</sup> Was soll nun das? Was soll das Geld  
 Bei mir?

Saladin. Mach' dich davon bezahlt; und leg'  
 Auf Vorrat, wenn was übrig bleibt.

Sittah. Ist Nathan  
 Noch mit dem Tempelherrn nicht da?

Saladin. Er sucht  
 Ihn aller Orten.

Sittah. Sieh doch, was ich hier,  
 Indem mir so mein alt Geschmeide durch  
 Die Hände geht, gefunden.

(ihm ein kleines Gemälde zeigend)

Saladin. Ha! mein Bruder,  
 Das ist er, ist er! — War er! war er! ah! —  
 Ah wacker, lieber Junge, daß ich dich  
 So früh verlor! Was hätt' ich erst mit dir,  
 An deiner Seit' erst unternommen! — Sittah,  
 Laß mir das Bild. Auch kenn' ich's schon, er gab  
 Es deiner ältern Schwester, seiner Villa,  
 Die eines Morgens ihn so ganz und gar  
 Nicht aus den Armen lassen wollt'. Es war  
 Der letzte, den er austritt. ~~Ah, ich ließ~~  
 Ihn reiten und allein! — Ah, Villa starb  
 Vor Gram, und hat mir's nie vergeben, daß  
 Ich so allein ihn reiten lassen. ~~Er~~  
 Blieb weg!

Sittah. Der arme Bruder!

Saladin. Laß nur gut  
 Sein! — Einmal bleiben wir doch alle weg!  
 Zudem — wer weiß? Der Tod ist's nicht allein,  
 Der einem Jüngling seiner Art das Ziel  
 Verrückt. Er hat der Feinde mehr; und oft  
 Erliegt der Stärkste gleich dem Schwächsten. — Nun

Sei wie ihm sei! — Ich muß das Bild doch mit Dem jungen Tempelherrn vergleichen; muß Doch sehn, wie viel mich meine Phantasie Getäuscht.

Sittah. Nur darum bring' ich's. Aber gieb Doch, gieb! Ich will dir das wohl sagen; das Versteht ein weiblich Aug' am besten.

Saladin. (zu einem Thürsteher, der hereintritt) Wer Ist da? — der Tempelherr? — Er komm'!

Sittah. Such nicht  
Zu stören: ihn mit meiner Neugier nicht  
Zu irren —

(Sie setzt sich seitwärts auf einen Sofa und läßt den Schleier fallen)

Saladin. Gut so! gut! — (Und nun sein Ton!  
Wie der wohl sein wird! — Affads Ton  
Schläft auch wohl wo in meiner Seele noch!)

#### Vierter Auftritt.

Der Tempelherr und Saladin.

Tempelherr. Ich, dein Gefangner, Sultan...  
Saladin. Mein Gefangner?

Wem ich das Leben schenke, werd' ich dem  
Nicht auch die Freiheit schenken?

Tempelherr. Was dir ziemt  
Zu tun, ziemt mir, erst zu vernehmen, nicht  
Voranzusehen. Aber, Sultan — Dank,  
Besondern Dank dir für mein Leben zu  
Beteuern, stimmt mit meinem Stand und meinem  
Charakter nicht. — Es steht in allen Fällen  
Zu deinen Diensten wieder.

Saladin. Brauch' es nur  
Nicht wider mich! — Zwar ein Paar Hände mehr,  
Die gönnt' ich meinem Feinde gern. Allein  
Ihm so ein Herz auch mehr zu gönnen, fällt  
Mir schwer. — Ich habe mich mit dir in nichts  
Betrogen, braver, junger Mann! Du bist  
Mit Seel' und Leib mein Affad. Sieh! ich könnte  
Dich fragen wo du denn die ganze Zeit  
Gesteckt? in welcher Höhle du geschlafen?  
In welchem Sinnistan, von welcher guten  
Dir diese Blume fort und fort so frisch  
Erhalten worden? Sieh! ich könnte dich